

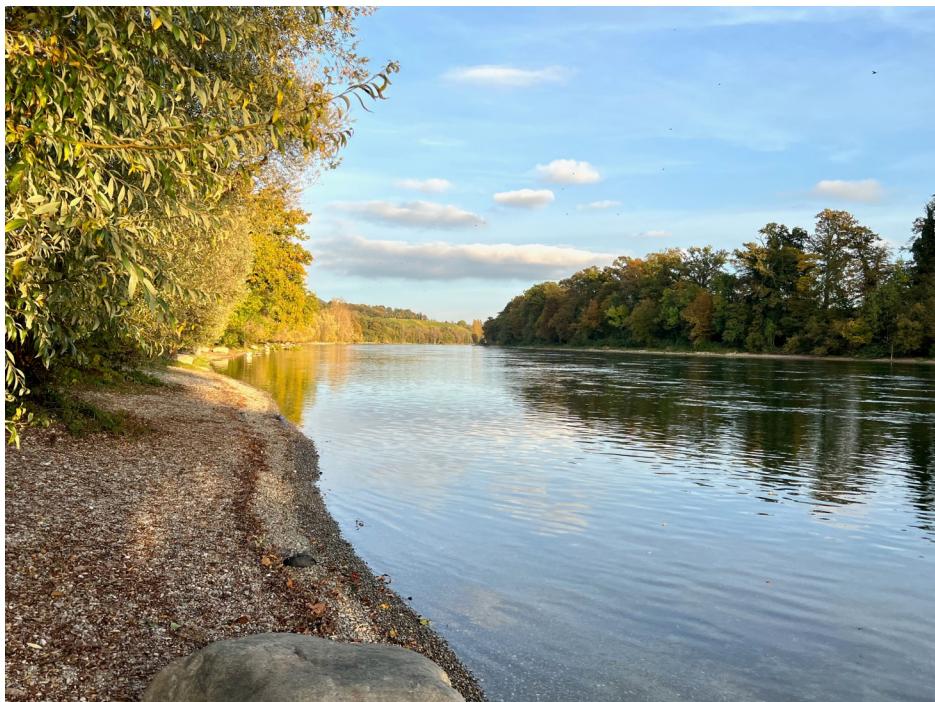
Museum im **Zeughaus**

Das Museum für die Geschichte der Schweiz und ihrer Armee

Kurier

4/2025

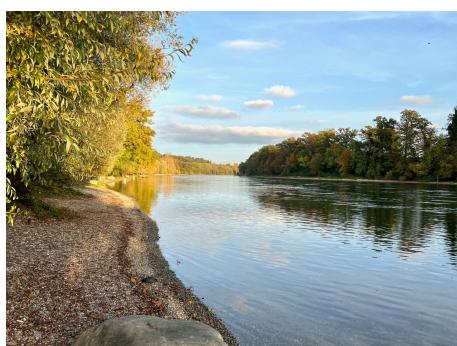
Der Rhein



Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Bericht von der Museumsnacht „Hegau Schaffhausen“ vom 20.9.25	5
Bericht vom 4. Museumstag vom 19.7.2025 „offene Türen/Militaria“	7
Bericht über den Ferienpass vom 16.7.2025 „Motorisierung Ratihard“	12
Bericht vom 5. Museumstag vom 15.8.2025 „Korso der Radfahrzeuge“	14
Bericht vom 6. Museumstag vom 20.9.2025 „Jubiläum/Der Rhein“	19
Bericht vom 7. Museumstag vom 18.10.2025 „Ausstellungen offen“	26
Highlights aus 20 Jahren Kultur im Zeughaus	29
Seite der Mitglieder des Dienstagsclubs	41
Pulvertürme, die AKW's des Mittelalters	45
Jahresprogramm 2026	48
Erläuterungen zum Jahresprogramm	49
Vorstand/Impressum	50

Titelbild



*Rhein bei der Laag
Foto von HU Gräser*

An unsere Leserinnen und Leser

**Nach dem gelungenen Anlass
zum 20-jährigen Jubiläum
starten wir 2026 ins 21. Muse-
umsjahr. Wir freuen uns, Sie
als Besucher unserer Ausstel-
lungen und Anlässe in Schaff-
hausen oder Diessenhofen be-
grüssen zu dürfen!**

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Das Museumsjahr 2025 neigt sich dem Ende zu. Es war durch mehrere Höhepunkte geprägt, von denen ich vor allem zwei erwähnen möchte:



Am **1. Museumstag vom Samstag, 5. April 2025** konnten wir unseren neuen Standort für unsere Radfahrzeuge, Motorräder, Panzer und Geschütze in Diessendorf, Ratihard einweihen. Das **Museum im Zeughaus Diessendorf** ist ein ausgezeichneter Ersatz für den früheren Standort in Neuhäusen. Nach monatelanger Freiwilligenarbeit durch ein Team von Vereinsmitgliedern präsentieren sich die Ausstellungen in den neuen Hallen in einem übersichtlichen und besucherfreundlichen Zustand.

Am **6. Museumstag vom Samstag, 20. September 2025** konnte das Museum im Zeughaus das **20jährige Jubiläum seines Bestehens** feiern. Verschiedene Redner wiesen am Festakt auf die kulturelle Bedeutung für die Region hin, die das Museum seit der Gründung erlangt hat. Am selben Tag konnte auch die neue **Sonderausstellung «Der Rhein – Lebensader einer Region»** eröffnet werden.

Ab Ende Oktober 2025 befindet sich das Museum im Zeughaus in der Winterpause. Alle Ausstellungen in Schaffhausen und Diessendorf bleiben bis zur Wiedereröffnung am 1. Museumstag 2026 vom Samstag, 21. März 2026 geschlossen. Führungen für Gruppen sind aber nach Voranmeldung auch während der Winterpause jederzeit möglich.

Auf den Vorstand des Vereins Museum im Zeughaus wartet aber auch während der Winterpause ein gerütteltes Mass an Arbeit. Wir wollen unseren Besuchern auch im **Museumsjahr 2026** ein attraktives Programm anbieten können. In mehreren Sitzungen wurde ein erstes Jahresprogramm erarbeitet. Es ist in dieser Ausgabe des Kuriers publiziert. In den kommenden Monaten geht es nun darum, die Anlässe an den Museumstagen mit Leben zu füllen und im Detail zu planen. Seit vielen Jahren arbeiten wir an diesen Anlässen mit Partnern zusammen, vielfach mit der Schweizer Armee aber auch mit zivilen Vereinen und Organisationen. Ohne diese Partnerschaften wären viele der erfolgreichen Veranstaltungen in den vergangenen 20 Jahren nicht möglich gewesen, und es ist mir ein Anliegen, den Verantwortlichen bei der Schweizer Armee und den zivilen Partnern an dieser Stelle für die langjährige Unterstützung herzlich zu danken.

Bedanken möchte ich mich aber auch bei unseren treuen Helferinnen und Helfern im Verein Museum im Zeughaus für ihre Mithilfe bei der Vorbereitung und Durchführung unserer Museumstage und Anlässe im Museumsjahr 2025 und vor allem bei allen, die sich mit ihrer Freiwilligenarbeit für die Realisierung des neuen Standortes Diessendorf eingesetzt haben.

- *Jürg Krebser, Präsident Verein Museum im Zeughaus*



Ihre Mercedes-Benz Vertretung zieht um.

Sie finden uns in unserem Provisorium an der Herblingerstrasse 44,
8207 Schaffhausen. emilfrey.ch/kreuzgarage

Mercedes-Benz



Emil Frey Kreuzgarage

emilfrey.ch/kreuzgarage – 052 632 44 44

Bericht von der Museumsnacht vom 20.9.2025

„Hegau Schaffhausen“

EINE TOLLE ERGÄNZUNG ZUM JUBILÄUMSANLASS

Die Museumsnacht „Hegau-Schaffhausen“ hat sich zu einem beliebten Anlass entwickelt. Vielfältiger kann die Kultur unserer Region kaum erlebt werden. Und das Museum im Zeughaus Schaffhausen war wieder dabei! Diesmal konnte erstmals die Fahrzeugausstellung am neuen Standort in Diessenhofen einbezogen werden. Es darf als Erfolg gewertet werden, dass sich die Ausstellung dort wachsender Beliebtheit erfreut!

Es war zudem ein schöner Zufall, dass die Museumsnacht vom 20. September 2025 auf unseren Museumstag mit dem 20-jährigen Jubiläum und auf die Eröffnung der Ausstellung „Der Rhein - Lebensader einer Region“ fiel. Das Interesse war mit rund 50 Besuchern in Schaffhausen und 70 Gästen in Diessenhofen erfreulich gross; das waren immerhin doppelt so viele wie 2024! Wiederum fiel auf, dass nicht nur „Militärköpfe“, sondern sehr viele Familien mit Kin-

dern den Weg in unsere Ausstellungen gefunden haben. Es ist erfreulich, dass sich offenbar zunehmend junge Leute für unsere Themen interessieren. Die Rückmeldungen der Besucher fielen durchwegs positiv aus. Das Erstaunen ist gross, dass eine Organisation mit Freiwilligen ein Museum mit hochkarätigen Ausstellungen gestalten und betreiben kann. Die neue Rhein-Ausstellung stiess auf Begeisterung, vor allem auch bei den Kindern.

In Schaffhausen waren *Markus Pfenniger, Richard Furrer und Walter Vogelsanger* (Ausstellungen) sowie

Hanni und Dieter Langhans (Beiz) im Einsatz. *Dieter Langhans* hat sogar eine Weltneuheit, den „*Croque Dieter*“ mit Toast-Brot, Fleischkäse, Käse, Ananas und Kirsche kreiert (nicht zu verwechseln mit Toast Hawaii oder Croque Monsieur, kein Vergleich). Die Crew in Schaffhausen hat die Museumsnacht mit spannenden Diskussionen, Gäste-Führungen, *Pfenningers „Haida“* aus dem Wallis, *Hanni's Chäschüechli* und *Dieters Fleischkäse-Croque locker* überstanden. Es ist uns an beiden Standorten zweifellos gelungen, beste Werbung für das MIZ zu machen. Dafür ist die traditionelle Museumsnacht eine ideale Gelegenheit!

- *Walter Vogelsanger (Text und Bilder)*



Verkauf - Service - Reparaturen
für

Traktoren, Maschinen, Kleingeräten,
Oldtimer-Pflege, Rebbauartikel

Ihre Werkstatt für
Kompetente und freundliche Beratung

Bossert GmbH

Land-, Forst-, Garten-
und Kommunaltechnik

8213 Neunkirch

Tel. 052 682 29 82



**Copy+
PRINT**
copyprintsh.ch

Ihr vielseitiger Druckdienstleister aus der Region.



Broschüren, Karten, Kuverts, Flyer,
Plakate, Plotts, Mailings usw.

Ebnatstrasse 65
8200 Schaffhausen

Schnelli.

DER BAUMEISTER

- **Baumeisterarbeiten**
- **Betonsanierung**
- **Bautenschutz**
- **Kunstharzbeschichtung**
- **Injektionen**
- **Betontrennung**
- **Asbestsanierung**



Neutralstrasse 68
8207 Schaffhausen
Telefon 052 644 03 03
E-Mail schnelli@schnelli.ch
Internet www.schnelli.ch

Bericht vom 4. Museumstag vom 19. Juli 2025

„Tag der offenen Tür, Verkauf von Militaria“

Erweiterter Museumsshop im Zeughaus

Heute nimmt der Museumsshop die *ganze* Fläche des überdachten Parkplatzes im Zeughaushof ein; denn sein Angebot ist wesentlich grösser als üblich. Ausnahmsweise ist der Eintritt gratis; es sollen auch Leute kommen, die nicht primär an unseren Ausstellungen interessiert sind, sondern an gewissen «Militaria».



Viele interessante Bücher

Der Museumsshop ist ein wichtiger Bestandteil unserer Institution. Er erhöht die Attraktivität des Museums für unsere Besucherinnen und Besucher, motiviert uns, Ordnung in der Fülle unseres Materials zu halten, und liefert einen sehr willkommenen Zustupf zu unseren Einnahmen. Deshalb nehmen wir gerne militärisches Material entgegen, das z. B. aus Nachlässen oder von Leuten stammt, die

aus der Wehrpflicht entlassen sind. Manchmal sagen ja die Ehefrauen der Entlassenen: «Gib das Zeug weg, wir haben keinen Platz dafür!»

Wenn wir Museumstage mit freiem Eintritt und Verkauf in Inseraten und auf unserer Homepage ankündigen, drängen oft die ersten Interessierten schon vor der offiziellen Türöffnung herbei, in der Hoffnung, sich rechtzeitig das gesuchte Objekt sichern zu können. Unter ihnen finden sich leidenschaftliche Sammler oder manchmal auch Händler, die später gewisse Gegenstände mit Gewinn weiterverkaufen möchten.

Andere Besucher schauen sich ruhig um und greifen erst dann zu, wenn ihnen etwas Besonderes ins Auge springt. Heute z. B. Oberst a D *Fritz Mumenthaler*, der das Blatt II der alten Generalkarte der Schweiz 1 : 250'000 sucht. Er ist fündig geworden und lässt sich deshalb Zeit für einen Schwatz. Er hat viel Interessantes aus seiner Zeit bei der Festungswacht zu erzählen,



Fritz Mumenthaler u. Markus Brülisauer



Das Wohl der Menschen steht für uns an erster Stelle

Zusammen für eine gesunde Schweiz.
Für mehr Lebensqualität.



Erfahre mehr über die vielfältigen
Möglichkeiten, die wir bei Johnson &
Johnson in Schaffhausen bieten.

Johnson&Johnson

war er doch über viele Jahre Waffenplatzkommandant in Andermatt.

Trompeten-Sigi, der bei uns auch schon aufgespielt hat, ist heute wieder



Auch Trompeten-Sigi kauft ein

einmal im Zeughaus anzutreffen. Er sucht eine Blache, um damit eines seiner vielen Sammlungstücke zu schützen. *Charlotte Henne* hat einen Stiefelknecht ausgewählt, ein praktisches Ding, das nicht nur beim Ausziehen der Reitstiefel nützlich ist.



Was willst denn Du kaufen Charlotte?

Im Zeughauhof herrscht ein geschäftiges Treiben, das mir aber nicht ganz so intensiv scheint wie letztes Jahr. Dafür ist die Atmosphäre entspannt und heiter und das Publikum schätzt die Annehmlichkeiten der Museumsbeiz, deren Tische und Bänke im Freien aufgestellt sind.

Abstecher nach Diessenhofen, ins Rathard

Ich mache einen kurzen Abstecher nach Diessenhofen, unserem neuen zweiten Standort. Es zieht mich magisch dorthin, weil bei jedem Besuch die Anlage schöner und perfekter ist. Unglaublich, was das Kernteam des Dienstagsclubs unter der professionellen Leitung von *Walter Baumann* fast täglich hier leistet!



Leute bei der Panzerabwehr
lesen und fotografieren

Zahlreiche Autos auf dem Parkplatz vor dem Empfangsraum, darunter auch einige historische Jeeps, verraten, dass unsere neuen Hallen nicht leer sind. Im Bistro lassen sich einige Besucher Getränke servieren, andere erkunden die Ausstellungen

Schaffhauser Kalender

Der Kalender für das Jahr 2026 ist da!
Jetzt neu auch als Tischkalender erhältlich!



Weitere Informationen unter:
shn.ch/schaffhauserkalender

SN

«Motorisierung und Mechanisierung der Schweizer Armee» oder die neue Ausstellung «Geschichte der Panzerabwehr der Schweizer Armee» in der Halle Süd.

Bilanz

Die Sommerferien und das schöne Wetter haben wohl viele Interessenten andere Prioritäten als einen Besuch in unserem Museum setzen lassen. Trotzdem zählen wir am Abend 162 Besucher im Zeughaus auf der Breite und 156 in Diessenhofen.



Waren die alten Eidgenossen hier

Erwin Müller hat auch dieses Jahr – zusammen mit seiner Frau Ruth, Sabine Wetzel, Walter Vogelsanger, Dieter Lang-



Diskussion bei den Pferdesätteln

hans und weiteren Helfern – keinen Aufwand gescheut, eine Fülle von Material schön und übersichtlich zu präsentieren und zum Kauf anzuregen. All die tausend Gegenstände aus den Magazinen zusammenzutragen, in eine verkaufsgerechte Ordnung zu bringen und nach Schluss der Veranstaltung wieder korrekt zu versorgen ist eine Riesenarbeit. Mit dem Resultat ist er letztlich zufrieden und freut sich über die vielen positiven Feedbacks. Der Anlass war gewiss beste Werbung für das Museum im Zeughaus. – Herzlichen Dank an *Erwin und sein Team*.

- Hansueli Gräser (Text und Bilder)



Dieter verleiht Orden



Hier löscht man den Durst

Bericht über den Ferienpass vom 16. Juli 2025

„Motorisierung im Ratihard“

Der Ferienpass fand dieses Jahr das erste Mal in unserem neuen Museum im Rathard in Diessenhofen statt. Angemeldet waren 15 Schüler und zwei sehr charmante Betreuerinnen: *Denise Boetsch und Janine Skraber*. Sie reisten standesgemäß mit der Bahn und so war es uns ein Leichtes, die Rasselbande dort zu empfangen und zum Museum zu geleiten.

Als Erstes stand natürlich der **MOWAG TOW** Radpanzer im Mittelpunkt, und so wurden auch gleich die ersten Gruppenfotos gemacht, bevor die Aufteilung der Kinderschar in zwei Gruppen

erfolgte und die Aufgaben zugewiesen wurden.

Erich Matzinger stellte den Besuchern noch kurz die Mannschaft vor, die aus *Köbi Eggenberger (Fahrer), Walter Baumann (Sicherheitschef Helme), Ueli Salathe (Technik-Unterhalt), Viktor Boll (Führung Schnitzeljagd), Bernhard Mühlmann (Chef Küche und Elektrogrill) und Paul Kühnel (Organisation)* bestand.

Erich und Köbi übernahmen die Gruppe, die zuerst zum Mowag ging, und erklärte den TOW innen und aussen





Köbi mit zukünftigem Panzerfahrer

und für was dieses Gefährt eigentlich gebaut und in der Schweizer Armee verwendet wird. Als alle dann mit einem Helm ausgerüstet waren, wurde der Motor angelassen und los ging es



Die Rundfahrt wird genossen

rund um unser Museum, so dass die Kinder auch in den Genuss einer rasanten Fahrt kamen, die sie begeistert aufnahmen.

Die zweite Gruppe musste anhand einer Liste alle Fahrzeuge zählen, welche zur gleichen Gruppe gehörten oder die gleichen Aufgaben zu tun hatten in der Schweizer Armee. Anschliessend wurden von allen die Zettel zusammengetragen und ausgewertet. Da mitmachen belohnt wurde,



Wer macht alles richtig?

und nicht die Punktzahlen, bekamen dann alle eine Tafel Schokolade als Belohnung.

In der Zwischenzeit hatte unser Elektrogrill-Meister die Vorbereitungen getroffen, um dann um 11.10 Uhr zum grossen Hamburger-Essen zu rufen. Mit den bereits geschnittenen Brötchen, viel Mayo und Ketchup, gings mit einem Getränk an den Tisch in unserem schönen neuen Bistro. Als Zugabe rückte Bernhard Mühlematter dann noch ein Eis für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer heraus. So wurde es dann wieder ruhig im Bistro.

Als alles aufgegessen war, enteilten die Kinder dann wieder mit der Bahn Richtung Schaffhausen und die beteiligten Helfer bekamen dann eine Wurst mit Brot und ein wenig Ruhe.

Bis zum nächsten Ferienpass, wo auch immer er durchgeführt wird, und was wir auch immer wieder anstellen werden: Euer Organisationsteam *Erich* und *Paul*.

- *Paul Kühnel* (Text und Bilder)

Bericht vom 5. Museumstag vom 15. August 2025

„Korso der Radfahrzeuge nach Andelfingen“

Die Vorbereitungen

Es ist der erste Korso, der vom Ratihard aus startet und den Yves Bölli als Chef Motorfahrzeuge organisiert. Er hat den MWD-Teil dieses 5. Museumstages sorgfältig vorbereitet und die teilnehmenden rund 50 Fahrzeuge in Gruppen eingeteilt.

Yves Befehlsausgabe findet um 07:30 im Vortragssaal statt. Seinen Plan hat er in Plakatform aufgehängt.



Yves Bölli bei der Befehlsausgabe

Fahrer und Mitfahrer können dort in Ruhe nachschauen, an welcher Stelle sie sich in die Kolonne einordnen müssen. Die Verschiebung soll auf der Marschachse Ratihard – Langwiesen – Feuerthalen – Uhwiesen – Benken – Rudolfingen – Oerlingen – Kleinandelfingen – Holzbrücke – Niederfeld – Ausbildungszentrum erfolgen.

Die Vorbeifahrt bei Flurlingen im Chüeletal

Als Standort für meine Fotoaufnahmen wähle ich eine Kurve, die erlaubt, gleichzeitig möglichst viele Fahrzeuge ablichten zu können. Auf unserer Fahrstrecke bietet in Flurlingen die Abzweigung Winterthurerstrasse-Talstrasse (die zum Schiessstand im Chüele Tal führt) eine solche Möglichkeit.

Die Spitze der Kolonne – für einmal nicht die Motorräder und der Chevy, sondern unsere «neusten» Lastwagen – taucht pünktlich um 09:40 auf. Ein Ehepaar und ein weiterer Fan beobachten



Da kommen sie - Henschel und 6DM

mit mir die Parade; sie sind von der Anzahl und der Art unserer Oldtimer beeindruckt und schimpfen über den Abbau, den die Schweizer Armee seit 1995 hat erdulden müssen.

Schade ist, dass die Lichtsignalanlagen in Feuerthalen die Kolonne auseinandergerissen haben. Gleichwohl ist



Welch schöner FBW

es ein schönes Bild, wenn die «Autos» in erstaunlich zügiger Fahrt vorbeiziehen und uns die Fahrer und ihre Passagiere zuwinken.

Nachdem mir *Martin Bossert* um 10:20 Uhr den Schluss gemeldet hat, fahre ich auf der Marschstrecke los, mit dem Gedanken, bei allfälligen Pannen behilflich sein zu können. Alles läuft aber wie am Schnürchen. Es fällt mir allerdings auf, dass im Vergleich zu Korsos in früheren Jahren wenig Publikum am Strassenrand zu sehen ist. Auf der Rückfahrt sieht es zum Glück anders aus.

Die Fahrzeugausstellung im Ausbildungszentrum Andelfingen

Als ich am Ziel, im grosszügigen und modernen Ausbildungszentrum von Feuerwehr und Zivilschutz, eintreffe, ist schon fast alles perfekt einge-



Ausbildungszentrum in Andelfingen

richtet: die Kasse, die Museumsbeiz und die Bestuhlung für die Musik. Die Fahrzeuge stehen in Reih und Glied mit den zugehörigen Informationstafeln vorne dran. Man merkt: Wir sind ein eingespieltes Team. Die ersten Zuschauer sind schon auf dem Platz, und rasch füllt sich das Areal. Das schöne und nicht zu heisse Wetter hilft uns. Ein Anziehungspunkt ist gewiss auch die *Musikgesellschaft Andelfingen*, deren Töne bis ins Dorf Andelfingen hinein vernehmlich sind.



Musikgesellschaft Andelfingen

Gerne nehme ich die Gelegenheit wahr, mit unseren eigenen Leuten und mit Besuchern zu sprechen (bis zum Abmarsch um 15:00 Uhr sind es über 350). Mit Vergnügen begrüssen *Martin Huber* und ich *Tenzin Lamdark* und seine Familie. Er war Chirurg am Kan-



Martin Huber und Familie Lamdark

tonsspital Winterthur, ist Oberst i Gst und neuerdings Beauftragter für den koordinierten Sanitätsdienst im Bundesamt für Bevölkerungsschutz. Bereits bei früheren Anlässen war er unser Gast und ist auch Mitglied des Vereins Museum im Zeughaus.

Es ist Tradition, dass wir bei unseren Korsos den Gemeinderat des Zielortes zu einer kurzen Führung durch die Ausstellung und zu einem Apéro einladen. Leider hat sich der *Gemeindepräsident Hansruedi Jucker* für heute entschuldigen müssen, und seine Ratskollegen scheinen noch in den Ferien zu sein. Dafür stösst *Oberstlt Bruno Litschi*, der Herr des Hauses, d. h. Chef des



Bruno Litschi, Herr des Hauses

Ausbildungszentrums, zu uns. Er ist ein alter Bekannter, der in unserem Museum ein paar Jahre mitgearbeitet hat.

Ich lasse mir dann die Bratwurst und den Kartoffelsalat schmecken und mache mich auf den Heimweg, weil ich noch einen Termin in Schaffhausen habe.

Die Rückfahrt

Richard Sommer, der sich auf der vorgesehenen Route verschoben hat

(Andelfingen – Ossingen – Truttikon – Schlatt – Ratihard) meldet mir, dass er erfreulich viele Leute am Strassenrand auf der ganzen Strecke gesehen habe, die begeistert gewinkt und fotografiert hätten.

Ich habe den verantwortlichen MWD-Organisator des diesjährigen Korsos, *Yves Bölli*, gefragt, wie er den Anlass beurteile. Er ist mit dem Verlauf des Museumstages sehr zufrieden. Die Befehlsausgabe im Vortragssaal durchzuführen, bringe Vorteile: grössere Konzentration bei den Teilnehmern und Einsatz von visuellen Mitteln gut möglich. Die «schwierigeren» Fahrzeuge frühzeitig vor der Halle bereitzustellen habe sich gelohnt. So sei der Abmarsch problemlos erfolgt. Leider habe der Condor 750 mit Seitenwagen wegen defekter Kardanwelle zurückgelassen werden müssen. Sonst aber seien Hin- und Rückfahrt ohne Panne verlaufen.

Nach der Rückkehr habe das Einordnen der Fahrzeuge am vorherigen Standplatz gut funktioniert und sei bereits um 18:00 abgeschlossen worden. Die Fahrer hätten ihm – wie gewünscht – die während der Fahrt festgestellten Mängel gemeldet, so dass die erforderlichen Reparaturen gezielt angegangen werden können.

Yves möchte allen Beteiligten für das disziplinierte Verhalten bestens danken.

Hansueli Gräser (Text und Bilder)

Impressionen



Philosophieren vor dem Kaiser



Stephan Camenzind bei der Befehlsausgabe



Andreas Zimmermann mit dem
Ward La France



Interessanter 580er Condor



Zurück von der Rundfahrt mit dem 4 MH



Fröhliche Damen des Beizenteams

Jetzt
Hypo60+
entdecken

Mini Liebstä.
Mis Dihei.
Mini Bank.



Ersparniskasse
Schaffhausen

Die Bank. Seit 1817.



Bernath Elektro AG
Ihre Stromlinie

WEINSTAMM

weinstamm.ch/shop



Bericht vom 6. Museumstag vom 20. September 2025

«Jubiläumsfeier 20 Jahre Museum im Zeughaus»

«Eröffnung der Sonderausstellung 'Der Rhein – Lebensader einer Region'»

Auch dieser 6. Museumstag 2025 hat seine Besonderheiten: einerseits die Feier des 20jährigen Bestehens des Museums im Zeughaus (MiZ) und anderseits die Eröffnung einer weiteren Sonderausstellung «Der Rhein – Lebensader einer Region».

Im letzten Kurier (Ausgabe 3/2025) ist ab Seite 11 ausführlich von der Gründung (2004) und von der Eröffnung des MiZ (am 10./11. 9. 2005) die Rede. Deshalb halte ich hier nur fest, was heute passiert bzw. gesagt wird.

Um 10:00 eröffnet die *Knabenmusik Schaffhausen* unter der Leitung von *Daniel Jenzer* den Anlass im Zeughaus-



Die Knabenmusik

hof. Stiftungsratspräsident *Martin Huber* begrüßt anschliessend die anwesenden Ehrengäste:

- von der Politik: die Ständeräte



Martin Huber bei der Begrüssung

Hannes Germann und Severin Brüngger, Regierungsrat Dino Tamagni (Stadtrat Marco Planas hat sich entschuldigen müssen),

- von den Nachbarn im Zeughaus: den Kommandanten der Schaffhauser Polizei, *Oberstlt Philipp Maier* und den Kreiskommandanten *Hptm Steven Senn*,
- von der Kultur: Staatsarchivar *Dr. Roland Hofer* und den Präsidenten des Museumsvereins, *Andreas Schiendorfer*,
- den Mitgründer unseres Museums, *Dr. Jürg Zimmermann*
- und nicht zuletzt viele Freunde, welche in den vergangenen 20 Jahren sehr aktiv das Museum und seine Ausstellungen mir ihrem Arbeitseinsatz und

Wir danken der Bauherrschaft für diesen Auftrag!

**Gerüstet
für den Hochbau**

Auf eine weiterhin gute
Zusammenarbeit



Gloor AG Bauunternehmung

Talstrasse 20
8200 Schaffhausen
Telefon 052 624 17 63
www.gloorbau.ch



Ihr Projekt.
Unsere Kompetenz.
Ihre Lösung.

bollinger

Sanitär. Spengler. Solar.
Dachdecker. Schreiner.

Bach-Garage Rutschmann

Garage
plus

- Verkauf Neuwagen / Occasionen
- Reparaturen aller Marken
- Gratis Hol- u. Bring Service
- Auto Vermietung (PW und 9-Plätzer Bus, Anhänger)
- SB-Waschanlage
- Samstags geöffnet von 9.00 - 12.00 Uhr



Bach-Garage Rutschmann GmbH
Schleitheim • 052 680 18 48
bach-garage@bluewin.ch
www.bachgarage-rutschmann.ch

Ihr Familienbetrieb im Randental

mit grosszügigen Spenden unterstützt haben.

Huber erwähnt dann die Gründer des MiZ: *Karl Bauert* (2009 gestorben), *Jürg Zimmermann* und auch sich selbst; des Weiteren die Persönlichkeiten, die wichtige Beiträge zum Aufbau und zur Ausgestaltung des MiZ geleistet haben. Zu diesen gehören die damalige Kantonsbaumeisterin *Katharina Müller*, der Architekt *Manuel Bergamini* und der Kunstmaler *Erwin Gloor*. Ihnen gebührt ein ganz grosses Dankeschön. Wir hätten immer grosses Glück gehabt: immer wieder gute Leute zu finden für unsere Ausstellungen und neustens Geldgeber für den Erwerb der neuen Hallen in Diessenhofen und Fachleute für deren Ausbau. Er hoffe nun, dass der Schaffhauser Regierungsrat mithel-

fe, dass uns der Standort Zeughaus erhalten bleibe.

Nach kurzer Vorstellung gibt er dem ersten Referenten, dem Chef des Kommandos Ausbildung, das Wort:

Referat von Korpskommandant Hans-Peter Walser

Er würdigt die zwanzig Jahre intensiver Aktivität, welche die Mitwirkenden auch anders hätten nutzen können, die Gründer und Köpfe des Museums, aber auch alle Helferinnen und Helfer.

Anknüpfend an die Ausstellung über die Bombardierung vom 1. 4. 1944, stellt er fest, dass der Krieg plötzlich da war, und fragt, wie es heute mit unserer Bereitschaft stehe,



Günstiger staunen

Einfach Karte zeigen und Heimvorteil nutzen

STADTTHEATER Schaffhausen

SCHAFFHAUSEN. KLASSIK

KAMMGARN

m' Museum zu Allerheiligen Schaffhausen

Alle Vergünstigungen auf www.shkb.ch/heimvorteil



der Gefahr erfolgreich begegnen zu können. Von unseren 6 Mechanisierten Bataillonen sind nur 2 voll ausgerüstet! In der Armee 61 habe der Effektivbestand 800'000 AdA betragen auf rund 6 Millionen Einwohner, in der Armee XXI noch 147'000 auf gegen 10 Millionen Einwohner! In den Einheitsfächern der Zeughäuser sei das Material jeder Einheit eingelagert und jederzeit für den Ernstfall verfügbar gewesen. Heute sei das wenige Material permanent im Einsatz und werde dementsprechend abgenutzt. Truppen ohne vollständige Ausrüstung in den Einsatz zu schicken, wäre eine unverantwortliche Zumutung.

Es sei entscheidend – und wir seien dazu verpflichtet –, unseren Kindern zu zeigen, woher wir kommen. Im Artikel 6 der Bundesverfassung steht: «*Jede Person nimmt Verantwortung für sich selber wahr und trägt nach ihren Kräften zur Bewältigung der Aufgaben in Staat und Gesellschaft bei.*» Dieser Forderung trage unser Milizsystem Rechnung, in der Armee, in der Politik, aber auch im Vereinsleben.

Walser warnt deutlich: «*Wir sind bereits im Krieg!*» Im Cyberraum würden wir heute schon angegriffen, die Spionage gegen unsere Wirtschaft, Wissenschaft und Infrastruktur sei im

vollen Gang. Sorge würden ihm die Vorgänge im Informationsraum bereiten: Die Schweiz sei eine Willensnation, und gerade dieser Wille des Zusammenhaltes würde angegriffen. Um so wichtiger sei es, der «*Geistigen Landesverteidigung*» – wie man es früher nannte – die nötige Aufmerksamkeit zu schenken: in der Familie, in der Volksschule, in der Medienlandschaft.

Walser schliesst seine Ausführungen mit der Feststellung, dass das MiZ lebe, und dankt von Herzen all den Hunderten, die zu seinem Gedeihen beigetragen haben.

Nach dem Zwischenspiel der Knabenmusik «*Blos ä chlini Stadt*» leitet Martin Huber zum Referat von Raphaël Rohner über, dem ehemaligen Stadtrat, Bildungs- und Kulturreferenten.

Referat von Dr. Raphaël Rohner

Er beschäftigt sich mit der kulturellen Bedeutung des MiZ für die Region, die er bejaht, und mit der neuen Ausstellung «*Der Rhein – Lebensader einer Region*». Er verweist auf dessen gute Positionierung auch ausserhalb der Region. Das MiZ sei zu einer anerkannten Akteurin geworden, deren Ausstellungen thematisch ansprechen



und Qualität sicherstellten. Das MiZ gehöre zur kulturellen Vielfalt und trage regelmässig selbst dazu bei.

Zur neuen Sonderausstellung «Der Rhein – Lebensader einer Region»

Das Motto ist das berühmte Zitat des griechischen Philosophen Heraklit (um 520 – 460 v. Chr.): «Panta rhei» (alles fliesst). Gemeint ist damit, dass das wichtigste Wesensmerkmal von allem, was ist, die Veränderung ist. So sei der Rhein ein Sinnbild für Ruhe und Dynamik, für Konstanz und Sicherheit. Viele von uns seien am Rhein aufgewachsen, an der schönsten Flussstrecke Europas zwischen Untersee und Rheinfall.

Der Rhein habe vier Bedeutungen: Transportweg, Grenze, Energielieferant, Naturphänomen. Die drei Haupt-

verantwortlichen für Konzeption und Realisierung dieser Ausstellung sind *Walter Vogelsanger, Ernst Willi* und *Walter Baumann*. Die markanten Exponate sind der Grenzstein mit den eingravierten Buchstaben CS (**Canton Schaffhausen**) und GB (**Grossherzogtum Baden**), der Weidling, das Modell des Dampfschiffs Schaffhausen, das Modell der Grubenmannbrücke und das Modell der Francis-Turbine.

Zur kulturgeschichtlichen Bedeutung des Museums im Zeughaus

Das MiZ zeichne sich dadurch aus, dass es in seinem Fokus auf ein möglichst grosses Spektrum der Themen achtet, nichts unreflektiert ausschliesst und hohe Ansprüche an die Qualität des Gebotenen stellt. Es strebe eine ganzheitliche Betrachtung der Phänomene an, vieles natürlich auch aus der Per-



Rhein bei Diessenhofen

spektive der Schweizer Militärgeschichte. Kritische Diskussionen seien hierbei durchaus erwünscht. Das MiZ habe im Laufe seiner 20jährigen Existenz seine museumspädagogischen Fähigkeiten und seine Diskussionsbereitschaft unter Beweis gestellt und mit seinen bisher 24 Ausstellungen namhafte Beiträge zur Schaffhauser Geschichte geleistet.

Rohner schliesst seine Laudatio mit dem lateinischen Spruch: «Ad multos annos!», was frei übersetzt heißen könnte: «Auf viele weitere glückliche Jahre!»

Schliesslich sei der Dank nicht vergessen



Zum Abschluss der Veranstaltung ergreift Jürg Krebser, der Präsident des Vereins Museum im Zeughaus, das Wort. Er dankt

- den Gästen und Besuchern für ihr Erscheinen. Sie hätten bei diesem schönen Wetter auch anderes unternehmen können,
- der Knabenmusik Schaffhausen,
- den Referenten KKdt Hans-Peter Walser und Raphaël Rohner,
- allen, die beim Aufbau der neuen Ausstellung beteiligt waren,

insbesondere dem Projektteam Walter Baumann, Christian Birchmeier, Martin Huber, Ernst Willi, Ueli Salathe und Erich Matzinger unter der Leitung von Walter Vogelsanger,

- dem Kanton und der Stadt Schaffhausen für ihren Beitrag zur Ausstellung
- und vor allem dem Stiftungsratspräsidenten Martin Huber, ohne den es das Museum gar nicht gäbe. Während 20 Jahren hat dieser das Museum mit grossem Enthusiasmus und mit erstaunlichem Ideenreichtum geführt.

Krebser gibt dann den Besuch der Ausstellungen frei, weist darauf hin, dass die Dokumentationen zu allen unsren Ausstellungen (auch diejenige für die neue Rhein-Ausstellung) im Shop erworben werden können, und lädt das Publikum zum Gratis-Apéro ein.

Rund 400 Besucherinnen und Besucher haben bei schönstem Wetter das 20-Jahr-Jubiläum gefeiert und waren begeistert vom Jubiläumsanlass, von der neuen Sonderausstellung und speziell auch vom Referat von Korpskommandant Walser.

Es sei an dieser Stelle noch auf die „Jubiläumsausstellung“ hingewiesen, welche einen Ueberblick gibt über die in den vergangenen 20 Jahren realisierten Ausstellungen und die wichtigsten Anlässe.

- Hansueli Gräser (Text und Bilder)

Impressionen



Eintrittsrapport



Drei Obersten der Artillerie



Rundgang in den Ausstellungen



Dino Tamagni und Hannes Germann



Modell der alten Schaffhausen



Originalsteuerrad der Schaffhausen



Pontoniere



Gelber Prachtsshuttle

Bericht vom 7. Museumstag vom 18. Oktober 2025

„Ausstellungen offen“

Wieder einmal ein gewöhnlicher Museumstag. Das heisst, es findet kein Event statt. Man kann in aller Ruhe alle Ausstellungen im Zeughaus auf der Breite und in unseren Hallen in Diesenhofen besuchen. Mit der Ruhe ist es allerdings so eine Sache. Wir nutzen nämlich die Gelegenheit, Unterhaltsarbeiten an unseren Motor- und Panzerfahrzeugen und Geschützen durchzuführen. Vor allem sind Equipen dabei, die Ausbauarbeiten im *Ratihard* ein gutes Stück weiterzutreiben. Für den Besucher ist das vielleicht nicht so auffällig, aber es gibt noch so viel zu tun. Sogar im *Zeughaus* läuft einiges: Ein Team «strafft» die Artillerieausstellung im Ostflügel des Hauses 5, um Platz für den Museumsshop zu schaffen.

Augenschein im Ratihard



Ueli Salate bei der Befehlsausgabe

Heute leitet *Ueli Salaté*, über den wir in diesem Kurier auf der «Seite der Mitglieder des Dienstagsclubs» berichten, einen Teil der Arbeiten. Es geht dabei



Hans Kehl bearbeitet Schalttafel

um die Reinigung und Einrichtung der Kellerräume und um die richtige Platzierung von Material. Ein riesiges Expansionsgefäß der alten Heizung muss entsorgt werden, Blachen von vielen Fahrzeugen müssen identifiziert, beschriftet und in den ehemaligen Luftschatz-Gestellen deponiert werden. Es ist erstaunlich, wie viele und z. T. recht grosse Räume unter unseren neuen Hallen liegen. So findet hier auch der sog. *Baranoff-Apparat* einen neuen Platz. Dies ist ein alter, aber genialer



Der Baranoff muss aufgebaut werden

Simulator, der für die Ausbildung der Artillerie-Schiesskommandanten diente. Gute Informationen dazu <https://www.sieber-frauenfeld.ch/artillerie/vom-baranoff-apparat-zum-art-sim-77/> und <https://www.tg.ch/news.html/485/news/74099>. Dieser Baranoff-Apparat gehört der «Allgemeinen Baranoff-Gilde Zürich» (gegründet am 8. 8. 1980), die ihn in Räumen der TMH Hagenbacher AG, Oerlikon, betrieb. Nachdem diese Firma ihr altes Hauptgebäude verkauft hatte, suchten die Mitglieder, zu denen auch Jürg Krebser und Ernst Willi gehören, einen neuen Standort. Da wir über einen geeigneten Raum verfügen, ist zwischen der Stiftung Museum im Zeughaus und der *Baranoff-Gilde* ein Mietvertrag abgeschlossen worden. Das historische, für die Ausbildung der Artillerieoffiziere sehr wichtige Gerät passt bestens in das Spektrum unserer Sammlungen. Es soll bei uns wieder aufgebaut und in Betrieb genommen werden.

Blick ins Zeughaus

Stillstand gibt es in unserem Museum nicht. Auch hier oben im Zeughaus tummeln sich nicht nur einige Besucher, sondern es wird konzentriert gearbeitet. Ernst Willi, Walter Baumann und Erich Matzinger sind gerade dabei, Artilleriefahrzeuge anders aufzustellen und die Beleuchtung entsprechend anzupassen. Der Museumsshop soll beim Eingang seinen neuen Platz bekommen. Ein Standort, wie er bei vielen



Anpassung der Artillerie-Ausstellung

Museen üblich ist und eine bessere Wahrnehmbarkeit bringt.

Platz bekommt auch der Empfang links vom Treppenaufgang zum OG. So können die Besucherinnen und Besucher bei schlechtem Wetter



Der neue Eingangsbereich im Zeughaus

im Innern des Gebäudes begrüßt und mit Informationsmaterial bedient werden.

Die geschilderten Vorgänge belegen, dass unser Museum sich in einem ständigen Optimierungsprozess befindet. So bleibt es lebendig und attraktiv.

Je 70 Personen haben die Ausstellungen im Zeughaus und in Diesenhofen besucht.

- Hansueli Gräser (Text und Bilder)



HEIZKOSTEN ZU HOCH?

WIR
HELPEN!

Umbau +
Sanierung

HÜBSCHER HOLZBAU AG
+41 52 687 40 00
www.huebscher.swiss

**Wir setzen uns für
Tiere ein. Kompetent
und liebevoll.**



Tierklinik Rhenus
Arova Hallen
CH-8247 Flurlingen
www.tierklinik-rhenus.ch

**TIERKLINIK
RHENUS**



Klaiber Bau AG

Hoch- und Tiefbau
Quaistrasse 3, Postfach 161
8201 Schaffhausen

052-625 13 12
bau@klaiber-ag.ch

**Ihr Bauspezialist für
Baumeisterarbeiten**

Highlights aus 20 Jahren Kultur im Zeughaus

Fredy Roost, der Redaktor des KURIERS, hat mich gebeten in der letzten Ausgabe des Jubiläumsjahres einen Beitrag zum Titelthema zu verfassen. Was zuerst einfach erschien; denn immerhin war ja fast jeder Anlass ein Highlight, zeigte sich gerade deswegen als Herausforderung. Was ist denn überhaupt ein Highlight? Ist es ein Anlass, der besonders viele Besucher angezogen hat, ist es ein Anlass zu einem speziellen Thema, eine Veranstaltung, an der viel Prominenz anwesend war oder vielleicht ein Anlass, der einen riesigen Aufwand erforderte etc. etc.? Würde man unsere Mitglieder fragen, so kämen, je nach persönlichen Vorlieben die unterschiedlichsten Vorschläge. Fakt ist: In den 20 Jahren seines Bestehens hat das Museum im Zeughaus 25 Ausstellungen realisiert. Sie sind alle auf unserer Website aufgeführt. Zusätzlich wurden zahlreiche, ganztägige Anlässe an Samstagen (Museumstage) durchgeführt. Einzelne von diesen widmeten sich aktuellen Themen der Armee und wurden mit deren Unterstützung vorbereitet und realisiert. *Raphaël Rohner* hat dies alles in seinem Referat am Jubiläumstag wie folgt zusammengefasst.

«Das Museum im Zeughaus achtet auf ein möglichst grosses Spektrum der Themen, lässt nichts unreflektiert und stellt hohe Ansprüche an die Qualität des Gebotenen!»

Bei meiner Auswahl der Highlights habe ich entschieden, zuerst einmal diejeni-

gen von *Andreas Schiendorfer*, dem Redaktor der Sonderbeilage der Schaffhauser Nachrichten, zu unserem Jubiläum als Grundstock zu übernehmen. Schiendorfer vertritt die wichtige Aussensicht. Zudem sind viele Personen, die den KURIER lesen, nicht Abonnenten der Schaffhauser Nachrichten. Diesen Grundstock habe ich mit einigen weiteren Leckerbissen ergänzt. Im Weiteren halte ich mich an den Grundsatz «Bilder sagen mehr als tausend Worte» und zeige die Highlights anhand von Bildern mit wenigen Erklärungen. Liebe Leserinnen und Leser: Und nun tauchen Sie ein in die Erinnerungen!

- *Richard Sommer*

Highlights gemäss Sonderbeilage Schaffhauser Nachrichten

Heimschaffung von Internierten 1914-1917 (2017)



Schaffhausen hilft während des Ersten Weltkrieges 300'000 Notleidenden auf ihrer Rückkehr in die Heimat. Die beispiel-

hafte Solidarität unzähliger freiwilliger Helferinnen und Helfer stellte für Schaffhausen während Jahren eine humanitäre Hilfsaktion ersten Ranges dar. Heute droht sie, trotz des Franzosendenkmals am Promenadenstieg in



Restaurant zum alten Schützenhaus

Cerne heissen wir Sie in unserem gemütlichen Restaurant, dem historischen Saal oder dem lauschigen Carten herzlich willkommen.

Im Restaurant zum alten Schützenhaus finden Sie auch eine ideale Infrastruktur für Ihre Carreisen vor. Auch empfehlen wir uns gerne für Ihr Bankett.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Fam. Reutimann und Mitarbeiter

Restaurant Schützenhaus
Rietstrasse 1
8200 Schaffhausen
Tel: +41 (0)52 625 32 72
info@schuetzenhaus.ch
www.schuetzenhaus.ch

Unsere Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 08:00 bis 23:30
Mittwoch Ruhetag
Samstag von 08:00 bis 00:30
Sonntag von 09:00 bis 23:30

- » Neu- und Umbauten
- » Dachsanierungen und Innenausbauten
- » Fassadenbauten und Dämmungen
- » Sägerei- und Hobelprodukte
- ... und vieles mehr ...



Welche Ideen möchten Sie mit uns verwirklichen?

www.tannerholz.ch



Verwurzelt in Schaffhausen.

Schaffhausen in Vergessenheit zu geraten.

Landesstreik 1918 (2018)



Die Schweiz befand sich am Rande eines Bürgerkriegs. Diese soziale

und wirtschaftliche Krisenzeit wurde mit besonderem Fokus auf die Industriestadt Schaffhausen dargestellt- und mit grosser Empathie für die sozial Schwachen. Die Eröffnung mit *Bundesrat Johann Schneider-Ammann* und der Schauspieltruppe «Gewesene Zeiten» erlebten über 500 Personen.

Bourbaki und Schaffhausen (2021)



Am Ende des Deutsch-Französischen Krieges überquerte die französi-

sche Ostarmee unter General Bourbaki am 1. Februar 1871 die Schweizer Grenze. 87'000 Soldaten mussten versorgt werden. Erstmals wurde der Aufenthalt von 1200 Soldaten im Kanton Schaffhausen erforscht. Der Grossteil der Ausstellung ist nun in die Ausstellung «Mobilmachung» integriert.

Mobilmachung (2014/16)



75 Jahre nach der Mobilmachung zu Beginn des Zweiten Weltkriegs wurde die

Geschichte sämtlicher Mobilmachungen seit 1792 umfassend dargestellt, bis hin zum neuen, im Assistenzdienst Corona 20 erstmals angewandten Mobilmachungsmodell.

Die wohl aufwendigste aller Ausstellungen wurde 2016 aktualisiert und bildet den Eckpfeiler des Museums im Zeughaus.

Bomben auf Schaffhausen (2019)



Kein Ereignis der jüngeren Geschichte hat unsere Bevölkerung so sehr traumatisiert und gleichzeitig zusammengeschweißt wie die irrtümliche Bombardierung am 1. April 1944. 75 Jahre danach gedachten Bundesrätin Karin Keller-Sutter und US-Botschafter Ed McMullen an einer Gedenkfeier der 40 Todesopfer.

Auch diese Ausstellung ist weiterhin zugänglich.



Schaffhauserstr. 14
8253 Diessenhofen

Tel. 052 633 05 05
www.grossmannbrauchli.ch

GROSSMANN BRAUCHLI AG
ELEKTRO-ANLAGEN

Ihr kompetenter & innovativer Partner
für Beratung, Planung & Installation



Sanitär Heizung Spenglerei Werkleitungen

Rettung vom Gauligletscher (2021)

Die 1952 gegründete Schweizerische

Rettung vom Gauligletscher (2021)



GVS
WEINKELLEREI

FÜR MOMENTE, DIE IN
ERINNERUNG
BLEIBEN

gvs-weine.ch

Rettung vom Gauligletscher (2021)



Die 1952 gegründete Schweizerische Rettungsflugwacht Rega geht indirekt auf die allererste Hochalpinrettung aus der Luft am 24. November 1946 zurück. Damals retteten Hauptmann Victor Hug und Major Pista Hitz in neun Flügen alle zwölf verletzten Insassen einer auf dem Gauligletscher abgestürzten amerikanischen Douglas-C53

«Dakota». Eine Heldentat.

Der Rhein – Lebensader einer Region (2025)



2020 stiess die Ausstellung «Der Rheinfall» auf grosses Interesse. Nun folgte am 20. September 2025 eine umfassende Darstellung in den Bereichen Grenzen, Transport, Energie und Natur. Da der Rhein mit seinen Zuflüssen Schaffhausen mit der übrigen Schweiz verbindet, ist die Ausstellung ein attraktiver Beitrag zur Kandidatur als Kulturhauptstadt.

Weitere Highlights

Die Kadetten in Schaffhausen (2006)



Einsatz Mobilmachung

Diese Ausstellung gehört nur schon deswegen, weil sie die erste war, zu den Highlights. Sie zeigte die Geschichte der Schaffhauser Kadetten von der

Gründung (1790/91) bis 2006 und gliederte sich in die Kapitel «Gründungszeit», «Schaffhauser Kadettenmusik», «Das Schaffhauser Kadettengesetz», »Die Bewaffnung des Kadettenkorps», »Manöver und Kriegsspiele», «Die 1930er Jahre», «Die Kadetten im Zweiten Weltkrieg», «Kadetten als Jugendorganisation von 1946 bis in die 1960er Jahre», «Kadetten-Sport/Kadetten-Handball», «Die Verkehrskadetten», «Die Kadetten Offiziere Schaffhausen». Schon damals präsentierte sich die Ausstellung mittels anschaulichen Text/Bild-Tafeln und lebendig gestalteten Szenen. Dieses Konzept wird auch heute noch angewendet jedoch zusätzlich mit Videos ergänzt.

Matthias Vetsch

Operation Tiefer Dorn

Schweizer Thriller um Politik und Militär

Was wäre, wenn...?

- ... nicht die wahrscheinlichste, sondern die gefährlichste Möglichkeit zur Realität wird;
- ... die Schweiz sich zur Zielscheibe fremder Mächte entwickelt;
- ... niemand erkennen will, was auf uns zukommt.

Nach dem grossen Erfolg des ersten Bandes von «Operation Tiefer Dorn» folgt im November die Fortsetzung «Infiltration»

Ein halbes Jahr nach den Ereignissen aus dem ersten Band wird die Lage für die Schweiz immer bedrohlicher. Cyberangriffe und Luftraumverletzungen sind mittlerweile an der Tagesordnung. Die Schweiz erhält Hinweise von befreundeten Nachrichtendiensten, dass am «Tag des Sieges» eine offensive Aktion bevorstehen soll. Während sich der Bundesrat langsam auf diese neue Bedrohung einstellt, erwächst im Inneren politischer Widerstand gegen die nun schon lange andauernden Lasten des Aktivdienstes.

Erhältlich in Ihrer Buchhandlung oder Bestellung direkt beim Verlag mit QR-Code



Band 1: Aufmarsch

3. Auflage, Mai 2025
Broschiert, 480 Seiten
CHF 26.00

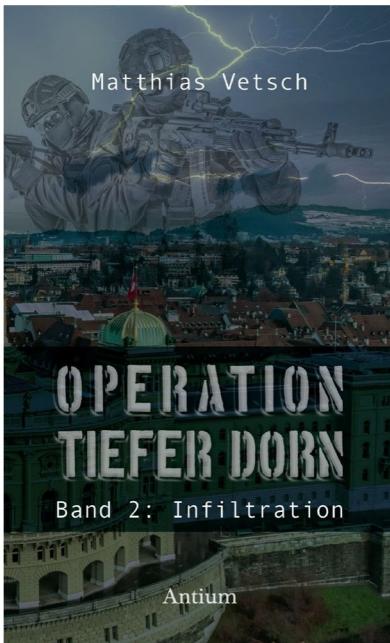
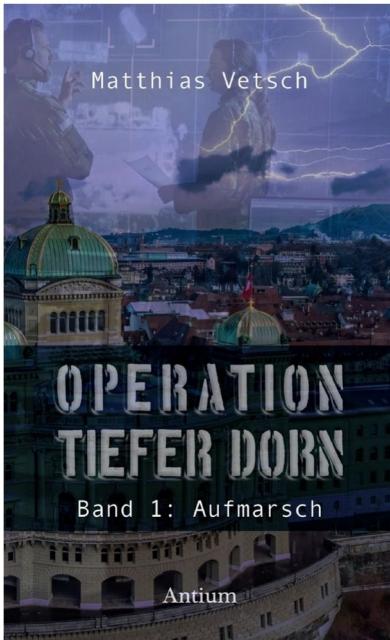
ISBN 978-3-907132-33-3



Band 2: Infiltration

Vorbesteller, November 2025
Broschiert, 480 Seiten
CHF 26.00

ISBN 978-3-907132-34-0



Die Radfahrer in der Schweizer Armee (2008)



Die Ausstellung zeigte die Geschichte der Rad-

Mobil und lautlos

fahrertruppe mit vielen Facetten. Kaum ein anderer Ausrüstungsgegenstand der Schweizer Armee als das Ordonnanzrad von 1905 stand während rund 90 Jahren fast unverändert bei der Truppe im aktiven Einsatz. Es wurde erst im Jahr 1993 durch das Fahrrad 93 abgelöst. In der Ausstellung wurde die Entwicklung der Radfahrertruppe anhand der Organisation, der Ausrüstung, der Motorfahrzeuge und der Bewaffnung anschaulich mit vielen, zum Teil einzigartigen Exponaten aus Privatbesitz dargestellt. Einige muntere Szenen und die Darstellung des Fahrrades 93 als Lastesel lockerten das Bild auf.

Panzertag in der Stahlgießerei (2015)



Vorbeifahrt mit Getöse

Panzertage in der ehemaligen Stahlgießerei waren immer eine grosse Attraktion. Dementsprechend zogen sie auch viele Besucherinnen und Besucher an. Es waren jeweils 1000 und mehr. Dass die Generation der Schweizer Panzer 61 und Panzer 68 hier an ihrer Geburtsstätte zum Einsatz kamen, war ein besonderes Ereignis. Deren Wannen, Getriebegehäuse Türme und Kettenglieder sind nämlich genau hier gegossen worden. Jeder einzelne der historischen 18 Kolosse wurde dem Publikum mit Kommentar in voller Fahrt unter Gestank und Getöse in der 300 m langen ehemaligen Giessereihalle gezeigt.

Das Museum im Zeughaus besucht Stein am Rhein (2016)



Beim Untertor
Stein am Rhein

„Scho e Wili“
hät's
bruucht!
Jedoch
pünktlich
nach
Marschta-
belle er-
reichten

die 36 historischen Fahrzeuge Stein am Rhein. Die Rundfahrten mit einem Magirus GW 3500 und einem Saurer M4 waren bei allen Besuchern, unabhängig von Alter oder Geschlecht, beliebt. Mehr als 1000 Personen aller Altersgruppen besuchten den Anlass.

Widerstand – Résistance (2019)



Kleinfunkerät Tg 105

Die Ausstellung handelte vom Widerstand gegen eine Besetzung

der Schweiz – militärisch wie ideologisch. Vor und während des Zweiten Weltkriegs aber auch im «Kalten Krieg» bestand die Gefahr einer militärischen Besetzung der Schweiz verbunden mit einer ideologischen Vereinnahmung und der Erosion der staatlichen Autorität. Die geheimen aber legitimen Vorbereitungen für den Widerstand im Falle einer Besetzung der Schweiz in dieser Zeit bildeten den Schwerpunkt der Ausstellung. Sie sollte mit den damals bekannten Fakten der politisch motivierten und medial inszenierten Skandalisierung dieser Widerstandsvorbereitungen entgegentreten und all jene würdigen, die sich damals gegen die Fremdbestimmung der Menschen in der Schweiz engagierten. Eine wichtige Grundlage dazu bildete die Studie *Widerstandsvorbereitungen für den Besetzungsfall – Die Schweiz im Kalten Krieg* des Historikers Dr. Titus J. Meier.

Pferde in der Schweizer Armee (2019)

Um die Bedeutung der Pferde zu verdeutlichen, haben die Verantwortlichen des Museums im Zeughaus keinen Aufwand gescheut. Rund 50 Pfer-



Schwadron 1972 in Schaffhausen

de waren im Einsatz. Gleich zweimal, einmal vor dem Ausritt in die

Altstadt und einmal nachmittags, kamen die Besucher des Museums in den Genuss einer Demonstration. Am Museumstag vom 20. Juni 2026 wird ein weiterer Anlass zum Thema Pferde in der Schweizer Armee mit Teilnahme der Kavallerie Schwadron 1972 stattfinden.

«Schweizer Militärküche: Gestern und heute» (2021)

Von der offenen Feuerstelle bis zum modernen, mobilen Verpflegungssystem. Von der Freiburger Hüttensuppe, dem «Spatz», der Käseschnitte bis zum Kalbsragout mit Bratkartoffeln und gedämpften Karotten wurde an die-



sem Tag alles geboten. Sogar an die Kinder wurde gedacht.

«Spatz» aus der Gulaschkanone

Sie konnten mit Führern

des CVJM-Breite Schoggi-Bananen am Feuer braten. Kader und ein Detachement des Ausbildungszentrums Verpflegung Thun zeigten an diesem Tag ihr grosses Können und boten eine grossartige Unterstützung. Wir dürfen im-

mer wieder auf die grosse Unterstützung der Armee zählen so auch bei den Museumstagen zu aktuellen, militärischen Themen wie z.B. «Die Armee hilft» (2023), «Die Armee schützt – Fliegerabwehr» (2024) sowie «Panzerabwehr gestern – heute – morgen» (2025).

150 Jahre Zeughaus Schaffhausen (1922)



Infanterist auf Wache

Die Ausstellung zeigte die Geschichte der Schaffhauser Zeughäuser. Ein «Soldat» des Füsilierbataillons 61

in blauer Uniform begrüsste vor der ersten Tafel die Besucher. Nach der letzten Tafel stand ein «Infanterist» im modernen Tarnanzug und mit dem Sturmgewehr 90 Wache. In der Mitte der Ausstellung symbolisierte eine schöne *Infanterie-Fahrküche* 1909 den Grund für die damalige Erweiterung des Zeughauses. Die von der Armee in den 1920iger Jahren neu beschafften Fuhrwerke und Fahrküchen mussten geschützt untergebracht werden, eben im Erdgeschoss des Hauses 5, in dem seit 2005 das Museum im Zeughaus beheimatet ist. Eine anschliessende Präsentation zeigte die Vision von Stiftungsratspräsident *Martin Huber* für die Zukunft des Zeughauses.

Eröffnung des neuen Standortes Diessenhofen (2025)

Welch ein strahlender Tag! Alles stimmte für eine glückliche Eröffnungsfeier für die erneuerten Hallen, wo unsere Fahrzeuge, Panzer und Geschütze eine neue Heimat gefunden haben. *Martin Huber*, Präsident Stiftungsrat Museum im Zeughaus erläutert den Weg, der



Attraktive Ausstellung in der erneuerten Halle

nach einer schwierigen Zeit zum fulminanten Start geführt hat. *Divisio- när Benedict Roos*,

Kommandant Heer (per 1.1.2026 Chef der Armee) gratuliert dem Museum im Zeughaus für die grossartige Leistung und ging nachher auf die aktuellen Herausforderungen der Schweizer Armee ein.

Jubiläumsanlass 20 Jahre Museum im Zeughaus (2025)

Ein grosser Tag und seine Besonderheiten: einerseits die Feier des 20jährigen Bestehens des Museums im Zeughaus und anderseits die Eröffnung einer weiteren Sonderausstellung «Der Rhein – Lebensader einer Region». Im offiziellen Teil mit Ansprachen von *Martin Huber*, Präsident Stiftung Museum im Zeughaus, *Korpskommandant Hanspeter Walser*, Chef Kommando Ausbildung sowie *Dr. Raphaël Rohner*, Alt Stadtrat Schaffhausen wurde das 20-jährige Wirken des Museums gewürdigt. Die

-  Volumentransporte
-  Stückgut
-  Krantransporte
-  Expresstransporte
-  Spezialtransporte
-  Internationale Transporte
-  Verzollungen
-  Lager und Umschlag

waeckerlin-ag.ch



WÄCKERLIN TRANSPORTE

die zuverlässige Verbindung.

FRISCH MACHEN

Baumalerei-Spezialist
für Renovationen,
Umbauten und Sanierungen
8207 Schaffhausen
Tel. 052 644 04 40
Fax 052 644 04 41

www.scheffmacher.com



scheffmacher



Bachstrasse 11
8477 Oberstammheim

Tel. 052 745 18 80
www.elektro-ag.ch

ELEKTRO AG STAMMERTAL
ELEKTRO-ANLAGEN

**Ihr kompetenter & innovativer Partner
für Beratung, Planung & Installation**



**Schlatter
Bau AG**

Schaffhausen, Neuhausen am Rhf.
www.schlatterbauag.ch
052 643 53 23

**Hochbau
Tiefbau
Umbau
Gerüstbau**



Sonderausstellung
„Der Rhein“
«Energie» und «Natur» widmet, stiess
auf grosses Interesse.

neue Sonder-
ausstellung der
«Rhein – Le-
bensader einer
Region», die
sich den vier
Themen
«Grenze»,
«Transport»,

umstage musikalisch umrahmt wer-
den. Meistens erfreuen uns Musikverei-
ne oder Bands aus der Region mit ihren
Darbietungen. Immer wieder aber dürfen
wir als Besonderheit Auftritte von
Militärspielen erleben. Ein herzlicher
Dank an alle Dirigentinnen und Dirig-
genten sowie Musikerinnen und Musi-
ker!

«Musik liegt» dem Museum im Zeug- haus



Militärspiel Territorial
Division 2 (4.5.2024)

Wenn das
nicht auch
ein High-
light ist,
dass fast
alle unse-
rer Muse-



Verpackungen für die Medizintechnik
– made in Schaffhausen

MEDIPACK AG
MEDIZINALVERPACKUNGEN



Anzeige

Museum im zeughaus

Das Museum für die Geschichte der Schweiz und ihrer Armee



Am Rande von Diessenhofen im Industriegebiet, Ratihard 1 vermieten wir helle, Licht durchflutete und grosszügige Büro räumlichkeiten, im 1. Stock mit separatem Eingang. Es sind eine separate Essküche und drei Nasszellen vorhanden, eine mit Dusche. Aussenparkplätze stehen bei Bedarf auch für Kunden zur Verfügung. Sie erreichen Ihren neuen Arbeitsplatz mit dem Auto (Parkplatz) oder benützen den TURBO mit der Haltestelle St. Katharinental und sind in 5 Minuten an ihren neuen Arbeitsplatz.

3 Büros und ein Archivraum je ca 20 m2.

4 Büros ca 15 m2.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Rufen Sie uns doch sofort an und wir vereinbaren einen Besichtigungstermin.

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!

Stiftung Museum im Zeughaus / Tel. 052 632 78 99

Seite der Mitglieder des Dienstagsclubs

Gespräch mit *Ueli Salathe*, Mitglied des Dienstagsclubs (Kernteam)



Ueli Salathé beim Interview

Liebe Leserin, lieber Leser,

Der Ort, an dem unser Gespräch stattfindet, ist bezeichnend: im Bistro unserer neuen Hallen in Diessendorf, Ratihard 1. Dort kann man *Ueli* fast immer antreffen, denn er ist nicht nur Mitglied des Dienstagsclubs, sondern auch des Kernteam, das den Umbau der ehemaligen CD-Fabrik bewerkstellt.

Herkunft, Jugend, Ausbildung

Ulrich, genannt *Ueli*, *Salathe* ist 1959 in Schlatt TG geboren. Der Name *Salathe* kommt aus dem Elsass. Sein Vater arbeitete bei der Spedition der Firma WITAG, die Mutter war, wie damals immer noch üblich, Hausfrau. Geschwister: 1 Bruder.

1961 kauften die Eltern ein Haus in der Enge. Folglich besuchte *Ueli* die Primar- und die Sekundarschule in Beringen. Es sei eine gute Zeit gewesen. Den Schulweg durfte *Ueli* mit dem Fahrrad zurücklegen. Das 9. Schuljahr war ein eigentliches Berufswahljahr. Die Schüler konnten Firmen besuchen und Schnupperlehrten absolvieren. Diese Möglichkeit nutzte auch *Ueli*, und zwar im Forstbetrieb Griesbach. Er machte durchaus positive Erfahrungen, die ihn zum Entschluss brachten, in Schleitheim eine dreijährige Lehre als Forstwirt zu absolvieren, wo für 700 ha Wald sieben Angestellte zuständig waren. Er wollte im Freien, in der Natur, im Wald arbeiten und ja nicht in einem Büro. Der Umgang mit diversen Geräten (wie Motorsäge) und Maschinen und Traktoren gefiel ihm. Den Weg von der Enge nach Schleitheim bewältigte *Ueli* mit dem Bus, später auch mit dem Auto.

Nach der Lehre arbeitete *Ueli* als *Forstwirt* im Kantonswald in Hemmenthal. Neben viel Erfreulichem gaben ihm die mit dem Beruf gegebenen Unfälle und Verletzungen, aber auch die Änderungen in den Abläufen und Verfahren zu denken.

Freizeit

In der Freizeit verbrachte *Ueli* jede freie Minute im Schiessstand. Das *Schützenwesen* faszinierte ihn sehr. In Jungschützenkursen in Beringen lernte

er nicht nur die korrekte Handhabung des Sturmgewehrs 57, sondern auch die mit dem Schiessen verbundenen Tätigkeiten wie Zeigen (im Scheibenstand) und Warnen (im Schiessstand). Gerne nahm er auch als Mitglied der Schützengesellschaft Beringen und später der Feldschützengesellschaft Thayngen an Wettkämpfen und Schützenfesten teil. Nach seiner Heirat nahm er zusammen mit seiner Frau, die sich ebenfalls für den Schiesssport begeistert hatte, an Schützenmeisterkursen teil. Der Beginn des grauen Stars (Katarakt) bewirkte ab 2000, dass er Mühe hatte, zu treffen, so dass er diesen Sport aufgeben musste.

Ein weiteres Hobby war und ist die Beschäftigung mit der *Radiotechnik*. Schon mit 14 Jahren sammelte er alte Radios, die noch mit Röhren und Kristalldetektoren funktionierten, und experimentierte mit diesen. So testete er z. B. einen alten Empfänger aus dem Jahre 1928 mit seinem Röhrenprüfgerät.



Uelis Messgeräte-Sammlung

Dass neben diesen Hobbys nicht

mehr viel Zeit für Sport bleibt, liegt auf der Hand, und im Berufsalltag hatte er ohnehin genug Bewegung. Hingegen liebt *Ueli* auch das *Singen*. Brigitte hatte im Frauenchor Thayngen mitgewirkt. Als *Ueli* bei einem Konzert anwesend war, sprach ihn ein Kollege an und gewann ihn für den Männerchor, bei dem er nun seit Jahren Mitglied ist und der inzwischen zum Gemischten Chor mutiert ist. Weil er nicht mehr schiessen könne, sei er eben hier dabei.

Auch dem Theater ist *Ueli* zugetan. Ueli ist für die Technik zuständig, wenn sein Chor eine Abendunterhaltung durchführt.

Militärdienst

Wie viele Schaffhauser erhielt *Ueli* seine militärische Grundausbildung in der *Infanterie-Rekrutenschule* in der Kaserne Zürich und wurde in die Füsiliertkompanie II/61 eingeteilt, in der er bis zum Wechsel in das Grenzwachtkorps Dienst leistete.

Ein neuer Beruf

Nach 6 oder 7 Jahren Tätigkeit als Forstwart suchte *Ueli* – auch im Hinblick auf das Älter-Werden – nach Alternativen. Das *Grenzwachtkorps* (GWK) schien ihm attraktiv. Er bestand in Bern die Aufnahmeprüfung und trat 1982 in die *Zollschule Liestal* ein. Diese Ausbildung bestand aus drei Teilen: 1. Tranche Schulung – Praktikum – 2. Tranche Schulung – Abschlussprüfung, die er 1983 bestand. Während weiteren 3 Jahren besuchte er die Aus- und Fortbildungskurse, die im Winter stattfan-

den und zur Beförderung zum Gefreiten führten.

Zuerst war er auf dem Zollposten Wasterkingen, ab 4. 4. 1984 in Thayngen, diesem grossen Grenztor, eingesetzt.

Während 38 Jahren arbeitete *Ueli* beim Zoll bzw. bei der Grenzwacht auf verschiedenen Grenzposten (Thayngen -Ebringen, Bargen, Neuhausen, dem Mobilen Posten Schaffhausen und der Einsatzzentrale Schaffhausen) und erlebte so die verschiedensten Kommandanten, u. a. im GWK II *Oberst Toni Grab* und *Oberstlt Werner Schöni*, die wir von unserer sehr erfolgreichen Ausstellung «Grenzen im Wandel der Zeit» (2010 ff.) her kennen. Es sei ein sehr interessanter Job gewesen, in dem er viele Leute kennen gelernt habe. Er würde jederzeit die gleiche Wahl wieder treffen. Es habe dann aber einschneidende und z. T. sehr unangenehme Veränderungen in der Organisation des Bundesamtes für Zoll und Grenzsicherheit gegeben. 2017 wurde *Ueli* als Stv. Teamchef vorzeitig pensioniert. (Das eidg. Parlament hatte eine solche Regelung beschlossen.)

Familie

Während des Sängertages 1985 in Thayngen hat *Ueli Brigitte Leu* kennen gelernt. Seine Eltern waren beide Dirigenten. Deshalb war er an diesem Anlass dabei und ist eben *Brigitte* begegnet. Der Gesang hat sie und *Ueli* zusammengeführt; 1987 heirateten sie und zogen in den Ebringer Zoll (östlich von Thayngen) hinauf.

Brigitte war Arztgehilfin (heute heisst dies Medizinische Praxisassistentin), wechselte aber zum Bankverein in Zürich. Ausserberuflich übernahm sie verschiedene Aufgaben, z. B. beim Schützenverein, in einem Altersheim, beim Zoll und anschliessend bei der Securitas. Wie schon gesagt, teilten sie ihre Begeisterung für den Schiesssport.

Im Herbst 2016 meldeten sich seltsame Rückenschmerzen bei ihr. Die Diagnose lautete «Brustkrebs». Ihr Zustand verschlechterte sich zusehends. Sie war dann zunehmend auf *Uelis* Unterstützung angewiesen, die er selbstlos leistete. Im Oktober 2023 starb *Brigitte* an einer Hirnblutung. Für *Ueli* bedeutete dies, sein Leben neu orientieren zu müssen, umso mehr, als die Ehe kinderlos geblieben war.



Ueli Salathe am Sicherungskasten

Mitwirkung im Museum im Zeughaus

Uelis erster Kontakt mit dem Museum im Zeughaus war sein Besuch des «Pferdetages» vom 4. Mai 2019. Ein weiterer Kontakt entstand am «Tag der offenen Tür» im August 2024, an dem



Ueli und Erich beim Bohren und Fräsen

er unser Vorstandsmitglied *Walter Vogelsanger*, den ehemaligen Stadtforstmeister, traf, den er von seiner Forstwirt-Tätigkeit her kannte und dem er sein Interesse an einer Mitarbeit kundtat. Es dauerte nicht lange, rief ihn *Jürg Krebser* an, ob er nicht Zeit und Lust hätte, im Dienstagsclub mitzuwirken; es gäbe in der SIG-Halle 1 einige Arbeiten zu erledigen, für die er geeignet wäre. Als das «Projekt Ratihard» konkret wurde, engagierte er sich seit Oktober 2024 total und wurde von Beginn an Mitglied des sog. Kernteams. Seit mehreren Monaten ist diese 6- bis 7-köpfige Gruppe dabei, mit einem vorbildlichen Grosseinsatz das vom Museum gekaufte Gebäude für unsere Bedürfnisse umzugestalten und einzurichten. Wir haben darüber in den Kurieren 4/2024 ff. berichtet.

Ueli kann hier seine vielseitigen Fähigkeiten einbringen. Da er sich bald überaus grosse Kenntnisse der Infrastruktur der neuen Hallen erworben hatte, fragte ihn der Projektleiter *Walter Baumann*, ob er nicht als tech-



Fröhliche Barkeeper, Maria und Ueli im Ratihard

nischer Hallenchef amten wolle. *Ueli* sagte zu; er schätzt die Zusammenarbeit mit den Kameraden. Seit Beginn der Arbeiten im Ratihard sei – trotz einigem Stress – noch kein böses Wort gefallen. Es sei für ihn besser, zusammen mit andern etwas Positives aufzubauen, als allein zu Hause trüben Gedanken nachzuhängen.

Lieber *Ueli*, Du hast unser ganz grosses Dankeschön verdient.

- *Hansueli Gräser* (Text und Bilder)

Pulvertürme, die AKW's des Mittelalters

Die hochwohllöblichen Bürgermeister und gnädigen Herren des Mittelalters hatten sich mit ähnlichen Widerständen zu befassen, wie die heutigen Behörden mit ihrer Bevölkerung. Damals ging es um die Standorte, kurz die Ablehnung von Pulvertürmen in ihrem Wohnbereich.

Wie der Name sagt, in den Pulvertürmen wurden neben den Waffen das Schiesspulver gelagert. Die in der Nähe wohnende Bevölkerung kannte das Risiko und die Wirkung eines explodierenden Pulverturmes und wehrten sich gegen ein solches Bauwerk. Wie heute: Nicht in meinem Hinterhof!

Recherchen zeigen, dass die Explosio-
nen meist das Resultat von Blitz-
einschlägen waren. Nachdem die Wir-
kung von Blitzableitern bekannt war
und diese auch installiert wurden,
ging die Anzahl explodierender Pul-
vertürme zurück.

Auf dem Gebiet der Alten Eidgenos-
senschaft sind drei explodierende Pul-
vertürme bekannt:

- 1526 Zug, heftiges Gewitter, 14 Tote
- 1536 Solothurn, heftiges Gewitter, 5 Tote
- 1652 Zürich, Blitzstrahl, 7 Tote

Bei der Explosion im Turm gelagerte Pulvermenge:

- Solothurn: 300 Zentner, rund 15,9 Tonnen
- Zürich: 400 Zentner, rund 21,2 Tonnen.

Das Schiesspulver musste innerhalb der Stadtmauern, d.h. bei den Kanonen und Gewehren gelagert werden. Eine dauernde Bewachung des explosiven und kostbaren Schiesspulvers ausserhalb der Stadtmauern war kaum zu realisieren. Die Gefahr bei einem überraschenden Angriff vom Schiesspulver abgeschnitten zu sein, war real, als einzige Lösung blieb die Lagerung innerhalb der Stadtmauern. Es gibt Ausnahmen, so ist der Pulverturm von Glarus 100 Meter ausserhalb der Stadt, Glarus hatte allerdings keine Stadtmauer.

Die Pulvertürme von Solothurn und Zürich sind auf Stadtplänen zu finden, beide waren in den Stadtmauern integriert.

Spittelers Gedicht: «Am Uetliberg, im Züribiet, da steht ein Pulverturm im Riet» kann nur ein vorübergehender, kurzer Zustand gewesen sein, vielleicht während Übungen der Milizen.



Die Idee, mich etwas vertieft mit Pulver-



türmen zu befassen, ergab sich bei einer Besichtigung des Grossmünsters in Zürich, wo ich auf dem

Vorplatz eine Gedenktafel zur Explosion von 1652 entdeckte.

Wo befanden sich Pulvertürme in der Stadt Schaffhausen?

Für Schaffhausen sind zwei Standorte bekannt, der eigentliche Pulverturm befand sich an der südlichen Ecke Reppergasse und von der Stadtmauer vorspringend direkt am offenen Gerberbach. Heute steht an diesem Ort ein zum Alterszentrum Kirchhofplatz gehörendes Gebäude.



Pulverturm mit Gerberbach, undatiert

Nach einer Stadtbeschreibung befand sich ab dem 17. Jahrhundert ein zweiter Pulverturm im östlichen Mauerzug hinauf gegen den Munot, er wird heute Römerturm genannt.

Im Weiteren findet man in den «Schaffhauser Beiträge zur Geschichte» Beschreibungen eines Pulverturmes mit Zeichnung in Stein am Rhein und eines Pulverturmes in Neunkirch. Von explodierenden Pulvertürmen in der Region Schaffhausen ist nichts bekannt.

Schwarzpulver, das Schiesspulver des Mittelalters

Erste schriftliche Erwähnungen von Schwarzpulver sind in einem chinesischen Militärbuch von 1044 zu finden, eine erste Erwähnung der Zusammensetzung von Schwarzpulver ist in einer Schrift des Engländer Franziskaners Roger Bacon (1220 – 1294) aufgelistet.

- ◊ Holzkohle: 7 Teile (46%)
- ◊ Schwefel: 5 Teile (34%)
- ◊ Salpeter: 3 Teile (20%)

Diese Prozentzahlen weichen stark ab mit der Zusammensetzung, die heute zu finden ist:

- ◆ Holzkohle: 15%
- ◆ Schwefel: 10%
- ◆ Salpeter: 75%.
- ◆

Im Mittelalter war die Beschaffung von Salpeter, vielfach gewonnen aus den Unterböden von Viehställen, der grösste Kostenfaktor.



Stadtplan von 1830: Pulverturm Nr 727,
rechts davon der offene Gerberbach,
sichtbar zwei Übergänge.

Links Repfergasse

Quellen: Wikipedia,
Schaffhauser Beiträge zur Geschichte

- Viktor Bolli



Weinverkauf immer:

Samstags von 09:00 - 12:00 Uhr Leibacher Wein, Hauptstrasse 16, Hemishofen
Donnerstags von 17:00 - 10:00 uhr im Wein-Atelier, Wisegässli 11 Stein am Rhein

Jahresprogramm 2026

Das Museum im Zeughaus in Schaffhausen und in Diessendorf ist im Museumsjahr 2026 vom 21. März bis zum 31. Oktober jeden Samstag jeweils von 10 bis 16 Uhr geöffnet.

Ausserhalb der regulären Öffnungszeiten sind **Führungen für Gruppen nach Voranmeldung jederzeit möglich**. Wir organisieren gerne auch ein Besuchsprogramm für Sie mit Apéro und/oder Essen in der Museumsbeiz. (Anmeldungen über das Formular unter www.museumimzeughaus.ch/besuch, über juerg.reist@museumimzeughaus.ch oder über Telefon +41 79 438 41 26).

Anlässe im Museumsjahr 2026

Datum	Anlass	Bemerkungen
Sa, 21.03.26	1. Museumstag Arbeitstag, Generalversammlung	Alle Ausstellungen in Schaffhausen und in Diessendorf geöffnet
Sa, 18.04.26	2. Museumstag Anlass zum Thema «Panzersperren, Panzerabwehr» in Diessendorf +Umgebung	Alle Ausstellungen in Schaffhausen und in Diessendorf geöffnet
Sa, 30.05.26	3. Museumstag «Korso der Radfahrzeuge» Das Marschziel wird später bekannt gegeben.	Alle Ausstellungen in Schaffhausen geöffnet, Ausstellungen in Diessendorf bleiben geschlossen
Sa, 20.06.26	4. Museumstag «Pferde in der Armee»	Anlass in Schaffhausen. Alle Ausstellungen geöffnet
Sa, 18.07.26	5. Museumstag «Tag der offenen Tür», Verkauf von Militaria, Büchermarkt	Anlass im Zeughausareal, alle Ausstellungen geöffnet, Gratisereintritt
Mitte Juli 26	Ferienpass der Schaffhauser Jugend	
Sa, 15.08.26	6. Museumstag «75 Jahre Helikopter in der Armee»	Anlass im Zeughausareal, alle Ausstellungen geöffnet
Sa, 19.09.26	7. Museumstag Gratisführungen durch die Ausstellung «Der Rhein – Lebensader einer Region», ev. unter Mitwirkung von Pontonieren	Anlass im Zeughausareal. Alle Ausstellungen geöffnet
Sa, 19.09.26	Museumsnacht Hegau-Schaffhausen	
Sa, 17.10.26	8. Museumstag «Panzertag»	Anlass in Diessendorf. Alle Ausstellungen geöffnet
Sa, 21.11.26	interner Arbeitstag, Einwintern Fz, Erntedankfest	Alle Ausstellungen geschlossen

Erläuterungen zum Jahresprogramm 2026

Am **ersten Museumstag** vom **Samstag, 21. März 2026** sind alle Ausstellungen im Museum im Zeughaus in Schaffhausen und Diessenhofen geöffnet. Gleichzeitig findet für die Mitglieder des Vereins ein **Arbeitstag** statt. Es geht darum, alle notwendigen Unterhaltsarbeiten in den Ausstellungen und Sammlungen durchzuführen und die Fahrzeuge für den Kurs der historischen Radfahrzeuge vorzubereiten. Die Besucherinnen und Besucher können die Arbeiten der Teams verfolgen. Am Abend findet die **Generalversammlung** des Vereins Museum im Zeughaus mit anschliessendem Nachtessen statt, zu dem alle Vereinsmitglieder herzlich willkommen sind.

Am **zweiten Museumstag** vom **Samstag, 18. April 2026** findet im Museum im Zeughaus in Diessenhofen und an weiteren Standorten in der Umgebung ein Anlass zum Thema **«Panzersperren, Panzerabwehr»** statt. Alle Ausstellungen in Schaffhausen und in Diessenhofen sind von 10 – 16 Uhr geöffnet.

Am **dritten Museumstag** vom **Samstag, 30. Mai 2026** findet die traditionelle **Ausfahrt unserer ca. 50 historischen Motorfahrzeuge** statt. Die Ausstellungen in Schaffhausen sind von 10 – 16 Uhr geöffnet, die Ausstellungen in Diessenhofen bleiben geschlossen.

Am **vierten Museumstag** vom **Samstag, 20. Juni 2026** würdigen wir mit einem Anlass in Schaffhausen unter dem Motto **«Pferde in der Armee»** die Bedeutung des Pferdes in der Geschichte der Schweizer Armee. Alle Ausstellungen in Schaffhausen und Diessenhofen sind von 10 – 16 Uhr geöffnet.

Der **fünfte Museumstag** vom **Samstag, 18. Juli 2026** soll als **«Tag der offenen Tür»** gestaltet werden, mit freiem Eintritt für jedermann. Mit dem geplanten **Verkauf von historischen Militärartikeln** (ohne Schusswaffen) wollen wir uns von überzähligem Material trennen, um so in unserem Lager wieder Platz zu schaffen. Im Zeughaushof findet ein Verkauf von Büchern und Dokumentationen statt.

Am **sechsten Museumstag** vom **Samstag, 15. August 2026** feiern wir mit einem Anlass im Zeughausareal das Jubiläum **«75 Jahre Helikopter in der Armee»**. Alle Ausstellungen in Schaffhausen und Diessenhofen sind von 10 – 16 Uhr geöffnet.

Am **siebten Museumstag** vom **Samstag, 19. September 2026** offerieren wir kostenlose **Führungen durch unsere neue Sonderausstellung «Der Rhein -Lebensader einer Region»**, ev. unter Mitwirkung von Pontonieren aus der Umgebung. Alle Ausstellungen im Zeughausareal und in Diessenhofen sind von 10 – 16 Uhr geöffnet.

Am **achten Museumstag** vom **Samstag, 17. Oktober 2026** findet im Museum im Zeughaus Diessenhofen ein **«Panzertag»** statt, an dem wir unsere über 20 historischen Panzer unseren Besuchern in Fahrt vorführen wollen. Alle Ausstellungen in Schaffhausen und Diessenhofen sind von 10 – 16 Uhr geöffnet.

Am **internen Arbeitstag** vom **Samstag, 21. November 2026** bereiten unsere Motorfahrer die historischen Fahrzeuge für den Winter vor. Alle Ausstellungen in Schaffhausen und in Diessenhofen bleiben geschlossen.

Vorstand

Präsident*

Jürg Krebser, Hohberg 37, 8207 Schaffhausen
P 052 643 35 26; info@museumimzeughaus.ch

Beisitzer * (Präsident Stiftungsrat)

Martin Huber, Geissbergstr. 148, 8200 Schaffhausen

Infrastruktur Standort Schaffhausen

Vizepräsident

Erich Matzinger, Schulstr. 47, 8248 Uhwiesen

Realisierung Ausstellungen

Walter Baumann, Klettgauerstr. 60, 8212 Neuhausen

Finanzen, Rechnungswesen

Alain Wacker, Rheingutstr. 13, 8245 Feuerthalen

Sicherheit

Beat Aberle, Eichstr. 2a, 5417 Untersiggenthal

Radfahrzeuge

Yves Bolli, Fronhof 27, 8260 Stein am Rhein

Panzerfahrzeuge

Jakob Eggengerger, Bruggackerstr. 1, 8552 Felben-Wellhausen

Motorräder

Stephan Camenzind, Arvenbüelstr. 39, 8873 Amden

Geschütze

Viktor Bolli, Bahnhofstr. 101, 8245 Feuerthalen

Museumsshop, Unterhalt

vakant

Bibliothek, Mitgliederverwaltung

Brigitte Oechslin, Weinsteig 157, 8200 Schaffhausen

Informatik, Inventar, Tageskasse, Kurier

Alfred Roost, Fischerhäuserstr. 20, 8200 Schaffh.

Kommunikation

Raphaël Rohner, Im Storchen 5, 8200 Schaffhausen

Führungen, Betreuung und Aufsicht

Jürg Reist, Höfli 1, 8222 Beringen

Kurator Ausstellungen *

Dr. Ernst Willi, Etzelstr. 23, 8200 Schaffhausen

Historiker

Christian Birchmeier, Rietstr. 31, 8260 Stein a/Rhein

Sammlungen *

Jürg Burlet, Glärnischstr. 81, 8618 Oetwil am See

Technik Standort Diessenhofen

Ulrich Salathe, Plattenhalde 22, 8200 Schaffhausen

Ausstellungen Standort Diessenhofen

Paul Kühnel, Engestr. 9, 8212 Neuhausen

Museumsbeiz

Bernhard Mühlmarter, Reibacker 12, 8222 Berlin-Gen

Sekretariat

Elisabeth Gygli, Thundorferstr. 27B, 8500 Frauenfeld

Weitere Chargen

Protokoll *

Richard Furrer, Braatistrasse 12, 8234 Stetten

Impressum

Herausgeberin

Verein Museum im Zeughaus,
Randenstrasse 34, 8200 Schaffhausen

Redaktion/Layout/Inserate

Alfred Roost, Fischerhäuserstr. 20,
8200 Schaffhausen
redaktion@museumimzeughaus.ch

Druck

Copy +Print AG
Ebnatstrasse 65, 8200 Schaffhausen

Kontakt

Museum im Zeughaus, Randenstrasse 34,
8200 Schaffhausen

Tel. 052 632 78 99; Fax 052 643 56 60

www.museumimzeughaus.ch

info@museumimzeughaus.ch

Bankverbindung:

Verein Museum im Zeughaus

Ersparniskasse Schaffhausen

IBAN: CH37 0683 5016 0310 1390 8

Erscheint 4-mal jährlich

Auflage: 1000 Exemplare

** Mitglieder des Stiftungsrates Museum im Zeughaus*

in der Region seit 1948...

NEUHAUSEN AM RHEINFALL / BERINGEN

baumann schriften & consulting BSC GmbH

Tel. +41 52 672 49 61

baumann-schriften.ch

info@baumann-schriften.ch

Klettgauerstrasse 60, CH-8212 Neuhausen

Aluminium Eloxaldruck

Graphische Arbeiten

Service und Montage

Fahrzeugbeschriftungen

Plakate / Fassadenbilder

Selbstklebende-Schriften / Logos

Banner

Siebdruck

Textildruck

Digitaldruck

Werde-Kleber

Tampondruck

Magnetschilder

Firmen-Reklamen

Reklamen-Bänder

Bei uns neu erhältlich:
Textilien und Arbeitskleider
Veredelt mit Stickerei oder Druck.



Stephan Baumann



Firmensitz:
Eggweg 40
CH-8222 Beringen
Tel.: +41 52 672 49 61

Atelier:
Klettgauerstrasse 60
CH-8212 Neuhausen
Tel.: +41 52 672 49 61

E-Mail: info@baumann-schriften.ch / Web: www.bbaumann-schriften.ch

BSC - Ihr Treuhand-Partner

Jung, dynamisch und flexibel

Beratung Buchhaltung Personalwesen Abschlüsse Steuererklärung Administration



Baumann Schriften & Consulting BSC GmbH

Firmensitz:
Eggweg 40
CH-8222 Beringen
Tel.: +41 52 672 49 62

Büro:
Klettgauerstrasse 60
CH-8212 Neuhausen
Tel.: +41 52 672 49 62

[E-Mail: info@bscqmbh.ch](mailto:info@bscqmbh.ch) / [Web: www.bscgmbh.ch](http://www.bscgmbh.ch)

Für Gewerbe und Private



Nadja Baumann

Event-Catering-Management-Baumann

Der spezielle Partyservice.

Festorganisation und Planung

ab 15 bis 2000 Essen

Fahrbar und Flexibel



Kärry-Feldküche 92



Flammlachsgrill

Spießligrill

CH-Militärküche 72 (BVB)

Materialvermietung



Eggweg 40

CH-8222 Beringen

Mobile +41 (0)79 202 68 84

E-Mail: stbaumann@ecmb.ch

Website: www.ecmb.ch

P.P.
CH-8200 Schaffhausen
DIE POST 

Verein Museum im Zeughaus
Randenstrasse 34
8200 Schaffhausen



Wir danken für das grosse Engagement

Die Georg Fischer AG unterstützt jährlich mit einem namhaften Betrag Aktivitäten und Institutionen in Kultur, Kunst, Gesellschaft und Sport. GF in Schaffhausen. Ein verlässlicher Partner seit 1802.

www.georgfischer.com

